

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1963)
Heft: 1

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-792762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

Schweizer Freizeitmode führend

Kürzlich hat der vor einem Jahr von bedeutenden Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie des Modeschaffens gegründete *Swiss Fashion Club* sein Ziel für 1963 festgelegt und bekanntgegeben. Er will seine Aktivität konzentriert auf die Freizeitmode richten, um dem schweizerischen Modeschaffen auf diesem Gebiet neue Impulse zuzuführen und seine international führende Rolle auszubauen. Der modische Einfluss soll sich auf alle Arten der Freizeitbekleidung erstrecken, ob es sich dabei um eigentliche Sportbekleidung für die vier Jahreszeiten oder um die Bekleidung für Freizeit und Mussestunden handelt. Die Initianten, deren Idee im Zeichen der Arbeitsverkürzung und der bewussten Freizeitgestaltung von besonderer Bedeutung ist, haben ihre eigene Farbkarte herausgegeben. Unter den neuen Farben bestechen besonders Arosa-Blue und Grischuna-Rot. Die Mitglieder des *Swiss Fashion Club* pflegen einen regelmässigen Erfahrungs- und Gedankenaustausch über Fragen der Garn- und Gewebeerarbeitung. In Fortsetzung seiner Arosa-Tage 1962 trifft der *Swiss Fashion Club* bereits Vorbereitungen für die nächste Tagung der in- und ausländischen Textilfachpresse, die im Januar 1963 wiederum in Arosa stattfinden wird.

Eine interessante Kollektivwerbung

Die Interessengemeinschaft «Pro Tricot Suisse» hat es sich zur Aufgabe gemacht, für ihre zehn Mitglieder eine gemeinsame Werbung zu organisieren, in dem Wissen, wie viel grösser die Überzeugungskraft der kollektiven Werbekampagne gegenüber der individuellen Werbung ist. Wie im vergangenen Jahre hat diese Interessengemeinschaft auch diesen Herbst in den bekanntesten Schweizer Wochenblättern, in enger Zusammenarbeit mit dem «International Wool Secretariat», eine Reihe von sehr gut aufgemachten, farbigen Annoncen veröffentlicht, die die aussergewöhnlich grosse Auswahl und die Schönheit der neuen Schweizer Trikotmode aufs beste veranschaulichen. Die Anfangsserie von zehn Seiten zeigte das Neueste an Trikotbekleidung aus reiner Wolle, während man in einer zweiten Serie von vier Seiten die schönsten Pullovermodelle bewundern konnte. Diese Werbekampagne verdient Erwähnung ihrer künstlerisch und technisch sehr hoch stehenden Aufmachung wegen, ist aber auch beachtenswert wegen des Geistes, der dieser Gemeinschaftsarbeit und der Ausführung des Planes zugrunde liegt.

Standardwerk der Lederverarbeitung

Trotz grossen Fortschritten ist es den Plastikstoffen und andern synthetischen Materialien bisher nicht gelungen, den traditionellen Werkstoff Leder für die Herstellung von Schuhen zu ersetzen. Die Verarbeitung von Tierhäuten zu Leder gehört wahrscheinlich zu den ältesten menschlichen Tätigkeiten und hat bei ständig verbesserter Technik bis in die Gegenwart nichts von ihrer Bedeutung eingebüsst. Eine ausgezeichnete Zusammenfassung dieser Entwicklung bietet das Werk «Der Schuh» von Plazidius Maissen, das kürzlich auch in französischer Ausgabe erschienen ist. Dem Verfasser ist das Kunststück gelungen, auf 300 Seiten eine Geschichte des Leders und des Schuhs von den Anfängen bis in die Gegenwart zu geben, die sich fast wie ein Roman liest und durch einen technischen Teil abgerundet wird, der wertvolle Angaben über rohe Häute und Felle, über Gerbstoffe, über

die Lederherstellung, die verschiedenen Ledersorten, Kautschuk und die bei der Schuhfabrikation verwendeten Textilmaterialien, Aufbau der Schuhindustrie usw. vermittelt. Der Verfasser gibt auch nützliche Winke über Verkaufsprobleme: ein guter Schuhverkäufer sollte z. B. besondere Kenntnisse über die Anatomie des Fusses besitzen. Ergänzt wird die Publikation durch ein alphabetisches Sachverzeichnis und zahlreiche Illustrationen. Als Standardwerk der Lederbranche hat schon die deutsche Originalausgabe grossen Erfolg erzielt. Das Werk richtet sich in erster Linie an Fachleute der Leder- und Schuhindustrie vom Lehrling bis zum Betriebsleiter und nicht zuletzt auch an den Betriebswirtschaftler.

(Herausgeber: Schweiz. Schuhhändlerverband, Zürich)

VI. Euro-Mode-Kongress

Der VI. Euro-Mode-Kongress hat Anfang Oktober 1962 in Mailand stattgefunden. Delegierte von folgenden Ländern nahmen daran teil: Deutschland, Österreich, Belgien, Dänemark, Spanien, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Norwegen, die Niederlande, Portugal, Schweden, die Schweiz, sowie das Interschuh-Komitee. Die Mode-Experten und die Delegierten der nationalen Komitees haben, nach eingehender Beobachtung der Textilentwicklung in Europa, eine Auswahl von Farben für die Accessoires aus Leder für die Herbst-Wintersaison 1963-64 festgelegt. Für die Damen wurden folgende Farbtöne bestimmt: Topas, ein goldener Branton, hell und leuchtend, nach Kognak hinneigend; Dahlia, rotviolett, glänzend, intensiv; Foresta, ein edles Grün, mit blauem Unterton. Für die Herren: Umbra, ein neutrales, tiefes Braun, mit einem Schimmer von Grau, jedoch gut ausgewogen. Diese Kolorierungen werden für die kommende Ledermode in sämtlichen westeuropäischen Ländern übernommen. Das für die gegenwärtige Herbst-Wintersaison gewählte *Médoc* wird beibehalten, da es auch den allgemeinen Tendenzen der Herrenmode 1963-64 entspricht.

Der nächste Kongress wird am 5. und 6. April 1963 in Brüssel abgehalten werden.

Ein neues Veredlungsverfahren für Wolle

Die Firma J. Bancroft & Sons Co. A.-G. teilt uns von ihrem Sitz in Zürich aus mit, dass sie die Patent- und Lizenzrechte für ein neues Verfahren erworben hat, das für die Herstellung von waschbaren Wollartikeln eine grosse Verbesserung bedeutet, da es jedes Schrumpfen ausschliesst. Diese Veredlung kann für Garne, Gewebe und fertige Artikel gleichwohl Anwendung finden, ist absolut beständig und gestattet das Waschen mit der Maschine ohne Schaden. Das neue Verfahren verhütet das Pilling (Büseln) und verbessert Aussehen und Griff; es lässt sich bei Artikeln aus reiner Wolle sowie bei Mischgeweben aus Wolle und Synthetics anwenden. Die Firma Bancroft beabsichtigt die Auswertung des Verfahrens durch Erteilung von Lizenzen und wird ihre Qualitätsmarke all den Artikeln gewähren, die in ihrer Beschaffenheit den strengen festgesetzten Normen entsprechen.

Charme 1963

Dieser kleine Almanach für die Dame, der uns alljährlich an die Flucht der Zeit gemahnt, enthält so viel Charmantes, dass wir ihn zugleich als angenehmen Zeitvertreib geniessen. Für das Jahr 1963 hat er mit geistreichen Texten die Anekdote erfasst und sie mit leuchtenden Aquarellen illustriert. Dieser reizende Begleiter der eleganten Dame, in Leder oder Leinen gebunden, ist mit einem kleinen Drehstift und einer schönen Hülle versehen und enthält wie immer den neuen Kalender, freie Seiten für Adressen und Telefonnummern, Notizen, Rendez-vous u. a. ... Er erscheint in Französisch und Deutsch bei Neher A.-G. in Bern, im vollen Glanze seiner Jugend, nämlich seines neunzehnten Jahres.